

Bote

der Urschweiz

Bote der Urschweiz
Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
www.bote.ch

Redaktion:
Fon 041 819 08 11
Fax 041 811 70 37
redaktion@bote.ch

Abonnemente:
Fon 041 819 08 09
Fax 041 819 08 53
abo@bote.ch

Inserate/Anzeigen:
Fon 041 819 08 08
Fax 041 819 08 17
inserate@bote.ch



Orgelwoche
in Gefahr 5



Schwyz war ohne
Strom 24



DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Schwyzener Alpen sind ein Reduit

Während in anderen Kantonen in steigender Zahl Deutsche die Alpen bewirtschaften, sind die Schwyzener Alpen nach wie vor in heimischer Hand.

Von Andreas Seeholzer

Kanton. – Arbeiten auf einer Alp ist hart. Und reich werden kann man dabei auch nicht. Dies führt in Kantonen wie Graubünden dazu, dass die Zahl ausländischer Äpler stetig steigt. Günstige Arbeitskräfte aus dem Ausland erleben beim Äplern eine für sie unbekannte Verbundenheit mit der Natur und verzichten dafür auf den grossen Lohn. Zwar sind auch im Kanton Schwyz Ausländer am Werk, mehrheitlich sind die Alpen jedoch immer noch in der Hand der Schwyzener. Grund dafür sind die in der Inner-schweiz noch vorherrschenden Traditionen: Hier wird die Bewirtschaftung der Alpen von einer Generation an die andere weitergegeben. Im Kanton Schwyz gibt es rund 450 Alpen und etwa 400 Alpbetriebe. 99 Prozent der Schwyzener Äpler sind auch Schwyzener Landwirte.

SEITE 5



Alois Fassbind käst auf der Alp Laui: Im Kanton Schwyz sind grossmehrheitlich immer noch Schwyzener dafür besorgt, dass der Alpkäse gelingt. Archivbild Ernst Immoos



«Lastesel»: Die Luftseilbahn lupft bis zu 40 Tonnen. Bild Christian Ballat

Auf Luft- folgt Standseilbahn

Linthal/Goldau. – Kürzlich nahm der Goldauer Bahnbauer Garaventa im Glarnerland seine zwei Material-Luftseilbahnen mit Weltrekord-Traglasten von 40 Tonnen in Betrieb. Zurzeit laufen die Vorbereitungsarbeiten für die neue Standseilbahn, die ebenfalls dem neuen Kraftwerk «Linth 2015» dienen wird. Ihre Nutzlast: 250 Tonnen. (cjb)

SEITE 3

Projekt Dorfkeller ist gestorben

Brunnen. – Die Absicht, im ehemaligen Luftschuttkeller unter dem Gütsch in Brunnen einen Dorfkeller für kulturelle und gesellschaftliche Anlässe zu realisieren, ist gescheitert. Nach einem guten Start harzte es mit der Beschaffung der erforderlichen Finanzen. Weil man keinerlei Risiken eingehen wollte, hat der Vorstand des Vereins Dorfkeller das Projekt nun aufgegeben. (red)

SEITE 4

Murdoch wurde angegriffen

London. – Beim Mann, der den Medienunternehmer Rupert Murdoch bei der Anhörung vor dem Medienausschuss des Unterhauses in London mit einer Schaumtorte beworfen hat, handelt es sich um einen Komiker. Der Mann hatte die Tat offenbar über den Onlinedienst Twitter angekündigt. (sda)

SEITE 20

Flucht vor Hunger und Dürre

Rund 4000 Menschen fliehen nach Schätzungen der Uno täglich aus Somalia, um Gewalt und Hunger zu entgehen.

Genf. – Doch viele Menschen sind so schwach, dass etwa die Todesrate bei den Ankömmlingen im äthiopischen

Flüchtlingslager Dolo Ado um ein Mehrfaches höher ist als in anderen von der Uno betreuten Notfalleinsätzen. «Somalia hat die gefährliche Mischung aus Trockenheit und Gewalt», erklärte der beim Uno-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR) für die Region Horn von Afrika zuständige Experte Raouf Mazou gestern in Genf.

Die Menschen brauchten neben Nahrung und ärztlicher Hilfe auch Asyl. Äthiopien und Kenia hielten ihre Grenzen dazu beispielhaft offen. Der beim UNHCR für öffentliche Gesundheit zuständige Abteilungsleiter Paul Spiegel zeigte sich in Genf «völlig erschlagen» von dem, was er vor Ort gerade gesehen habe. (sda)

SEITE 17

Christian Constantin droht der SFL

Christian Constantin probt erneut den juristischen Aufstand gegen die Swiss Football League (SFL). Sions Präsident akzeptiert die Verweigerung der Spielberechtigung der sechs neuen Akteure nicht und droht damit, auswärts vorerst nicht mehr anzutreten.

Fussball. – Sofern Pascal Feindouno, Gabri, Stefan Glarner, José Gonçalves, Billy Ketkeophomphone und Mario Mutsch in der ersten Saisonhälfte nicht eingesetzt werden dürfen – so hat die Qualifikations-Kommission der SFL am 15. Juli entschieden –, will «CC» mit seinem Verein am 31. Juli in Neuenburg und am 6. August in Basel nicht spielen. An einer eigens einberufenen Medienkonferenz in Martigny legte Constantin seine (skurrilen) Gründe dar. Die Absenz von sechs möglichen Stammspielern sei mit einem «Fall von höherer Gewalt» gleichzusetzen, argumentierte «CC». Er besitze deshalb das Recht, dem Angebot der SFL nicht Folge zu leisten.

Beim ligainternen Rekursgericht hat Constantin am Montag vorsorg-



Probt den Aufstand: Sion-Präsident Christian Constantin kämpft um Lizenzen seiner Spieler. Bild Keystone

lich einen (weiteren) Einspruch deponiert. Ob er den Fall danach erneut vor den Lausanner Sportgerichtshof CAS ziehen wird, liess er offen.

Viel Staub aufgewirbelt

Insider glauben, Constantin wirble derzeit bewusst viel Staub auf und wolle die Liga mit Schadenersatz-Drohungen unabhängig vom CAS zu einer Neubeurteilung des Entscheids bewegen. Dabei stützt sich die SFL im Wesentlichen auf ein von der Fifa ausgesprochenes Transferverbot. Ob die Sanktion rechtens ist, erscheint nach wie vor unklar. Ein abschliessendes Urteil des CAS liegt nicht vor; die Lausanner Richter gewährten zuletzt nur die aufschiebende Wirkung des Rekurses gegen das Fifa-Urteil nicht.

Sollte Constantin seine Drohung tatsächlich umsetzen, droht der ASL ein mittleres Terminchaos und ein ramponiertes Image. «CC» hat die Liga mit der zivilrechtlich erwirkten nachträglichen Integration in den Spielbetrieb (Challenge-League-Saison 2003) schon einmal in die Knie gezwungen. Eine Stellungnahme der «Gegenpartei» war nicht erhältlich. Weder Thomas Grimm, der Präsident der SFL, noch Liga-Direktor Edmond Isoz waren zu erreichen. (si)

10 JAHRE GOLDAU
5 JAHRE BRUNNEN
Import Optik
www.import-optik.ch

JUBILÄUMS-AKTION NR. 3
Wir schenken Ihnen auf ALLE
Kontaktlinsen
15%
Angebot nur gültig in Brunnen und Goldau bis
30. 9. 2011, weitere Infos in den beiden Filialen.

Martin Grab will nach Interlaken

Schwingen. – Martin Grab wird Anfang September beim prestigeträchtigen Unspunnen-Fest in Interlaken, dem Höhepunkt dieser Schwing-Saison, sehr wahrscheinlich an den Start gehen können. Der 32-jährige Schwyzener teilt auf seiner Homepage mit, dass die Achselverletzung, die er sich vor zweieinhalb Wochen am Innerschweizerischen in Küsnacht am Rigi zugezogen hat, weniger schlimm ist als zunächst befürchtet. Grab dürfte schon bald wieder ins Wettkampf-Geschehen eingreifen. Er lege momentan eine Zwangspause ein, bis sich die überdehnten Bänder erholt hätten. Grab hat im Jahr 2006 den letzten Unspunnen-Schwinget gewonnen. Weniger Glück in Küsnacht am Rigi hatte Christoph Bieri. Der Aargauer, der einen guten Saisonstart erwischte hatte, erlitt am Innerschweizerischen eine gravierende Knieverletzung. Er muss sich nach einer Operation für den Rest des Jahres auf die Rehabilitation konzentrieren. (si)

LOEWE.
radio tv schuler
akustik & medien systeme
schweizerstrasse 29 6440 brunnen

kost Innovation
in Holz

Tradition und Innovation
seit 130 Jahren.

www.kost-ag.ch

HEUTE

Küssnacht	9
Todesanzeigen	10
Leser schreiben	11
Sport	13-15
Fernsehen	16
Tagesthema	17
Börse	22
Immobilien	23
Wohin man geht	23
Letzte Seite	24

